

PROTOKOLL

über die 15. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte am Montag, den 25.11.2019,
Ratssaal, Markt 22, 49324 Melle

Sitzungsnummer: ORME/018/2019
Öffentliche Sitzung: 19:30 Uhr bis 22:40 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Gerda Hövel

stellv. Ortsbürgermeister

Johannes Marahrens

Reinhardt Wüstehube

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Leonhard Birke

Karl Hotho

Friedhelm Pfeiffer

Malte Stakowski

Rainer Vogt-Rohlf

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

Ortsratsmitglied

Matthias Pietsch

von der Verwaltung

Steffen Diener

Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke

M.Sc. Alexander Reuschel

StVR Sandra Wiesemann

ProtokollführerIn

StA Herbert Seelhöfer

Zuhörer

Zuhörer

11 Personen

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Jan-Hendrik Hüpel

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Ortsratsmitglied

Kay Wittfeld

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2019
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft
- TOP 7 Schutzmaßnahmen von Hochwasser und urbanen Sturzregen - Sachstandsbericht
- TOP 8 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Kosakenallee - 2. vereinfachte Änderung"
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 2019/0133
- TOP 9 13. Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Melle im Bereich "Neue Mitte Nord", Melle-Mitte - Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2019/0334
- TOP 10 Bebauungsplan "Neue Mitte Nord", Melle-Mitte - Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2019/0333
- TOP 11 Sachstand Grönenbergpark und Fördermöglichkeiten
Vorlage: 01/2019/0362
- TOP 12 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Bakum
Vorlage: 2019/0205
- TOP 13 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Hövel eröffnet die 15. Sitzung des Ortsrates Melle-Mitte und begrüßt alle Anwesenden, darunter 11 Zuhörer. Sie stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Kleine-König aus der Hafermaschsiedlung erklärt, dass bei Planungen im Jahr 1987 Fehler gemacht worden seien und nunmehr bei Hochwasser das Wasser aus der Else in die Siedlung drücken würde. Seit sieben Jahren werde die Entwässerungssituation der Hafermaschsiedlung thematisiert und es seien viele Gespräche geführt worden. Er fragt, wann hier mit einer Lösung gerechnet werden könne. Durch das Baugebiet „Neue Mitte Nord“ ergäben sich weitere Probleme der Entwässerung. Er erkundigt sich, ob hier ein hydraulisches Gutachten erstellt worden sei. Weil Flutwasser im Bereich der Einleitungsstelle Hafermaschsiedlung in die Else eingeleitet werde, könne sich die Situation weiter verschärfen.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich für die Anfrage und erklärt, dass diese Problematik seit vielen Jahren bekannt sei. Hier seien Lösungsvorschläge dringend erforderlich.

Herr Große-Johannböcke ergänzt, dass die Siedlung Hafermasch in den 1930er Jahren entstanden sei. Später seien der Herrenteich und die Neuero-Masch-Siedlung hinzugekommen. Dadurch sei eine hohe Belastung des Poggengrabens entstanden. Er erinnert, dass in der Vergangenheit eine Lösung vorgeschlagen wurde, die letztendlich an fehlenden Flächen und der fehlenden Bereitschaft von Eigentümern gescheitert sei. Für das Baugebiet „Neue Mitte Nord“ gebe es einen wasserwirtschaftlichen Fachbeitrag. Die Entwässerung erfolge bisher in die Else und das werde auch künftig so sein. Allerdings werde es ein ungedrosseltes Ableiten, wie bisher, nicht mehr geben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt die Tagesordnung ohne Einwände und Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2019

Das Protokoll der 14. Sitzung vom 21.08.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin Hövel teilt mit, dass wieder eine gute Veranstaltung zum Volkstrauertag im Grönenbergpark durchgeführt worden sei. Sie bedankt sich bei allen Mitwirkenden und zeigt sich erfreut, dass sich auch wieder Schulen an der Gestaltung beteiligt haben.

Ferner erklärt Ortsbürgermeisterin Hövel, dass aus der Pressemitteilung bereits vernommen werden konnte, dass das Bahnsteigdach in Melle erhalten bleibe. Der Ortsrat, die Verwaltung, Herr Dr. Berghegger auf Bundesebene sowie sie auf Landesebene haben sich für den Erhalt des Bahnsteigdaches eingesetzt. Nunmehr wurde informiert, dass das Dach nicht nur erhalten, sondern auch saniert werde.

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet von der Eröffnungsfeier des Radweges an der Gerdener Str. Es sei eine gelungene Veranstaltung gewesen, sie war gut besucht. Die Eröffnungsfeier habe einen geselligen Ausklang auf dem Hof Böckmann gefunden.

Leider habe die Berichterstattung im Meller Kreisblatt die gute Stimmung an dem Tag nicht wiedergegeben. Ortsbürgermeisterin Hövel dankt allen, die zur gelungenen Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere Frau Aryus-Böckmann für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Insgesamt sei die Eröffnung eine gelungene Zusammenarbeit der Ortsräte Neuenkirchen und Melle-Mitte gewesen.

Die Meller Veranstaltungen „Fabelhaftes Melle“ und der stimmungsvolle Meller Weihnachtsmarkt würden auch dieses Jahr wieder viele auswärtige Besucher anlocken.

Zur Sanierung der Bismarckstraße habe die Anliegerversammlung stattgefunden.

TOP 5.2 Verwaltung

Frau Wiesemann geht auf den Wunsch aus der letzten Sitzung ein und legt eine Liste der Stadtbäume vor, die in den Jahren 2018 und 2019 durch die Trockenheit geschädigt oder abgestorben sind. Die Liste wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Unter Verweis auf die an die Mitglieder verteilten Einladungen zur Nikolausfeier teilt Frau Wiesemann mit, dass Herr Regel in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitwirke, die Rolle des Nikolauses werde von Herrn Dirk Kath übernommen. Wegen vorhandener Terminengpässe müsse die Veranstaltung bereits um 17:00 Uhr beginnen. Frau Dettmann hält den vorgezogenen Beginn der Veranstaltung für unglücklich und bittet, wie bisher, eine Stunde später zu beginnen. Ferner sei in der Presse ausdrücklich auf die neue Uhrzeit hinzuweisen.

Anhand von Plänen erläutert Frau Wiesemann das Planungskonzept des Jugendzentrums, welches vom Architekten ausführlich in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses vorgestellt werde. Für das Vorhaben seien 3,025 Mio € veranschlagt, die Mittel sollen im Nachtragshaushalt bereitgestellt werden, Fertigstellung sei für 2021 geplant.

Herr Große-Johannböcke stellt Herrn Steffen Diener als neuen Mitarbeiter im Tiefbauamt vor und schildert die personelle Situation in seinem Amt durch zwei vakante Ingenieurstellen (Kündigung zum 01.01.20 sowie Elternzeit). Die festgestellten Mängel der Gewässerschau

am 05.02.19 seien überwiegend beseitigt. Der Durchlass an der Violenstraße in Dielingdorf müsse aufgrund der Schäden komplett ersetzt werden. Zur Oberflächenentwässerung in Eicken-Bruche seien an der Fließwegeumleitung Alte Poststraße noch Restarbeiten durchzuführen; für den Neubau Bahndurchlass Westerheide gebe es noch kein Angebot. Der Feuerlöschteich an der Pestelstraße sowie der Radweg an der Gerdener Str. seien fertig gestellt. Der Straßenendausbau auf der Höhe sei im inneren Bereich fertiggestellt, der äußere Bereich laufe derzeit. Zum Breitbandausbau sollen die jetzt verlegten Rohre bis Jahresende mit Glasfaser bestückt sein. Der Beginn der Verlegung der Leerrohre in Melle-Mitte sei noch unklar.

Ferner berichtet Herr Große-Johannböcke von den umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Bismarckstraße, die vom Frühjahr 2020 bis Herbst/Winter 2021 dauern werden.

Frau Mielke erkundigt sich nach dem geplanten Baumtor in der Bismarckstraße. Wunsch der Anlieger sei, den LKW-Verkehr von der Mühlenstraße aus in die Bismarckstr. herauszuhalten. Sie fragt, ob das Baumtor diesen Zweck erfülle, wenn weiterhin LKW und Busse dort fahren dürften. Dazu erklärt Herr Große-Johannböcke, dass das Baumtor eine Fahrbahnbreite von 3,50 m habe, die Fahrbahn zwischen Baumtor und Mühlenstraße auf 5 m reduziert sei. Radfahrer würden mit auf diese Fahrbahn genommen, da sich dieses innerorts als sicherer erweise. Der für das Mischgebiet erforderliche LKW-Verkehr werde von der Weststraße aus über die dort 6 m breite Bismarckstraße geführt.

Herr Pietsch bezweifelt aufgrund des Durchgangsverkehrs Weststraße/Mühlenstraße die Kategorisierung der Bismarckstraße als Straße mit vornehmlich Anliegerverkehr. Seine Frage, ob hier Verkehrszählungen durchgeführt worden seien, wird von Herrn Große-Johannböcke bestätigt. Es handele sich um eine Straße, die von der Kämmerei als Straße mit überwiegend innerörtlichem Verkehr festgelegt worden sei.

Auf die Frage von Herrn Vogt-Rohlf nach dem Stand des Projektes an der Eickener Straße verweist Herr Große-Johannböcke auf die geschilderte personelle Situation und ergänzt, dass dies für 2020 auf der Agenda stehe. Es wird die Bitte an die Verwaltung gerichtet, den Bereich Bohnenkamps- und Strothweg vorzuziehen.

Herr Stakowski erkundigt sich nach dem Stand der Neugestaltung Marktplatz. Hierzu berichtet Herr Reuschel, dass die Ausschreibung neu gefertigt werden musste und die Büros jetzt die Angebote anpassen können. Die Angebote werden auf die Wirtschaftlichkeit geprüft, anschließend werde die Vorplanung in die politischen Gremien gegeben.

Auf die Frage von Herrn Wüsthube zum Stand der Umgestaltung Hapke-Kreuzung berichtet Herr Große-Johannböcke, dass die Mitarbeiter zusammen mit dem damaligen Stadtbaurat Clodius ein Konzept entworfen haben. Dieses gelte es nun weiter von dem Freiraumplaner im Umweltbüro zu bearbeiten.

Auf die Frage von Herrn Stakowski zum Stand der Bushaltestelle Poggenburg berichtet Herr Große-Johannböcke, dass es ein Konzept gebe, welches mit den Anliegern abgestimmt sei. Die Umsetzung werde weiter verfolgt, sei allerdings durch die Kündigung des hierfür zuständigen Mitarbeiters ins Stocken geraten.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Es gibt keine Berichte aus den Arbeitskreisen.

TOP 6 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt den Zuschussantrag der Ortsfeuerwehr Altenmelle zur Unterstützung des Erntedank- und Volksfestes vor. Dem Vorschlag von Frau Dettmann aus der SPD Fraktion, einen Zuschuss von 150 € zu gewähren, schließt sich Herr Stakowski an.

Der Ortsrat Melle-Mitte fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Feuerwehr Altenmelle wird auf den Antrag vom 12.08.19 ein Zuschuss für die Ausrichtung des Erntedank- und Volksfestes in Höhe von 150,00 € gewährt.

Ortsbürgermeisterin Hövel verweist auf die Tischvorlage. Unter Berücksichtigung der noch anstehenden Kosten werden noch ca. 6.000 € aus den Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung stehen. Sie bittet um Vorschläge zur Verwendung.

Herr Wüsthube schlägt vor, die Mittel für die Instandsetzung der alten Uhr an der Grönenbergschule einzusetzen. Nach seinen Erkenntnissen würden hier Kosten von ca 7.000 € entstehen.

Herr Stakowski hält dies für sinnvoll, wünscht sich für die Zukunft eine frühere Mitteilung über das Budget, damit eine Beratung in den Fraktionen erfolgen kann.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung.

Der Ortsrat Melle-Mitte fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Das restliche Budget 2019 aus dem Produkt Pflege der örtlichen Gemeinschaft soll für die Instandsetzung der alten Uhr an der Grönenbergschule verwendet werden.

Frau Dettmann zeigt sich verwundert, dass bei dem Produkt Unterhaltung der Spiel- und Sportplätze noch Mittel von fast 12.000 € verfügbar seien und fragt, warum nicht mehr Spielgeräte beschafft worden seien. Herr Pfeiffer, Herr Pietsch und Herr Walkenhorst weisen auf die vorhandenen Mängel an verschiedenen Spieleplätzen hin und wünschen die Instandsetzung gem. der vom Arbeitskreis erstellten Mängelliste.

Ortsbürgermeisterin Hövel fasst die Diskussion zusammen und schlägt vor, die vorhandene Mängelliste mit der Verwaltung zu besprechen. Frau Wiesemann stimmt dem zu und ergänzt, dass mit dem Sachbearbeiter auch zu klären sei, welche Mittel schon gebunden und welche noch verfügbar seien.

TOP 7 Schutzmaßnahmen von Hochwasser und urbanen Sturzregen - Sachstandsbericht

Herr Große-Johannböcke erläutert die Situation bei Hochwasser und Starkregen und geht auf sieben vorhandene Problembereiche in Melle Mitte ein.

Herr Pietsch weist darauf hin, dass das Gewerbegebiet Gesmold stark betroffen sei und reichlich Wasser liefere. Mit Durchlässen unter der Westerhausener Str. könne das Wasser besser abfließen, dafür verschärfe sich die Hochwassersituation aber vor der Westumgehung (Bereich 4). Er fragt, ob dies bedacht worden sei.

Herr Große-Johannböcke stellt fest, dass ein Gewerbegebiet wie in Gesmold heute so nicht mehr genehmigt werden würde. Die Westerhausener Str. wirke wie ein Damm. Durch die Verlegung von Rohren unter der Westerhausener Str. werde die Situation in Gesmold entschärft. 20 cm weniger Einstau im Gewerbegebiet Gesmold würde lediglich 1 cm mehr im Bruch vor der Westumgehung bedeuten, weil die Flächen dort wesentlich größer seien. Für das neue Gewerbegebiet an der Gesmolder Str. in Drantum sei zwingend ein Regenrückhalt erforderlich.

Herr Marahrens geht auf die Umsetzungen zur Verbesserung der Entwässerung durch den Laerbach und den Poggenbach ein und hält Maßnahmen für fraglich. Für den Bereich des Laerbaches befürworte er eine Bürgerversammlung eher als Einzelgespräche. Herr Birke weist darauf hin, dass der Maschgraben noch Potenzial habe, um das Wasser von der Teutoburger Str. aufzunehmen. Frau Mielke stellt fest, dass die Retentionsflächen des Gewerbegebietes Gesmold versandet und kein ausreichender Wasserstauraum zur Aufnahme der Wassermassen vorhanden seien. Hier seien zum Schutz für Melle-Mitte Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich. Herr Große-Johannböcke weist auf die Schwierigkeiten mit Grundstückseigentümern hin und nennt als Beispiel einer Bürgerversammlung den Bereich Königsbach / Hase, wo ein Entschädigungskonzept mit der LWK erarbeitet werden solle. Für die Rückhaltung und Retention seien optimal trockene Wiesen und leere Becken erforderlich.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei Herrn Große-Johannböcke für die Ausführungen.

**TOP 8 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Kosakenallee - 2. vereinfachte Änderung"
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 2019/0133**

Herr Reuschel erläutert die Planungen zum Bau des Alten- und Pflegeheimes.

Frau Dettmann begrüßt die vorgestellten Planungen. Durch die teilweise Erschließung des Bauvorhabens über die Kosakenallee werde die Verkehrssituation Kosakenallee/Gesmolder Str./ Allendorfer Str. nicht verbessert. Der dort befindliche und abgesenkte Bürgersteig werde auch von Schülern genutzt, die die in der Nähe liegende Bushaltestelle aufsuchen. Sie erkundigt sich, ob hier Verbesserungen vorgesehen seien.

Herr Reuschel weist darauf hin, dass über die Kosakenallee ausschließlich der Besucherverkehr an das Pflegeheim herangeführt werde. Die verkehrliche Erschließung für die Mitarbeiter erfolge über die Bodelschwinghstr. Die Kosakenallee sei leistungsfähig, den Besucherverkehr aufzunehmen. Der Besucherverkehr trete verstärkt an den Wochenenden auf. Durch den B-Plan seien hier keine Veränderungen vorgesehen.

Auch Herr Stakowski begrüßt diese neue Pflegeeinrichtung in Melle, für die Bedarf vorhanden sei. Die dargestellten grünordnerischen Maßnahmen seien in Ordnung. Er

erkundigt sich, bis wann diese umgesetzt werden müssen. Zur Rückhaltung des Regenwassers in zwei gedrosselten Stauraumkanälen bittet er um Mitteilung, welche Mengen zurückzuhalten seien. Herr Reuschel berichtet, dass das Rückhaltevolumen berechenbar sei. Bei der Festsetzung der Stellplätze für die Mitarbeiter und für die Besucher könne grundsätzlich auch eine andere Regelung getroffen werden, sofern erkennbar sei, dass die vorgesehene Regelung nicht funktioniert. Die Umsetzung der ökologischen Auflagen aus dem B-Plan würde bei der Endabnahme nachgehalten. Im städtebaulichen Vertrag könnte auch ein Termin aufgenommen werden, zu dem die ökologischen Maßnahmen durchzuführen seien.

Herr Wüsthube erklärt, dass mit diesem vorhabenbezogenen Bebauungsplan ein Vorhaben mit mächtigen optischen Auswirkungen verwirklicht werden solle. In Bezug auf das vorhandene Pflegeheim Hardach-Stift und die Tatsache, dass 120 neue Pflegeplätze geschaffen werden, sei dieses vertretbar. Die Fraktion habe dem Aufstellungsbeschluss zugestimmt, so dass jetzt auch Zustimmung erteilt werde. Bei der Entwässerung setze er Vertrauen in die Ingenieure. Dachbegrünung und Befestigung mit Rasengittersteinen werden begrüßt. Auch die Verkehrsführung dürfe funktionieren. Die Frage nach dem Bau einer Kindertagesstätte in dem Bereich wurde von Herrn Reuschel verneint. Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.

TOP 9 13. Änderung des Flächennutzungsplan der Stadt Melle im Bereich "Neue Mitte Nord", Melle-Mitte - Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB Vorlage: 01/2019/0334

Herr Diener verlässt die Sitzung.

Herr Reuschel erläutert zusammengefasst und umfassend die Vorlagen zur 13. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes „Neue Mitte Nord“.

Auf die Frage von Herrn Hotho, wer die Lärmschutzwand von 2,50 m Höhe und 125 m Länge errichten und wie diese aussehen würde, antwortet Herr Reuschel, dass die Stadt Melle im Rahmen der Erschließung den Lärmschutz errichte. Weil an der Stelle für einen Wall kein Platz sei, werde eine schalldichte Wand hergestellt.

Herr Birke weist darauf hin, dass der Ortsrat zum Aufstellungsbeschluss fraktionsübergreifend ein nachvollziehbares und nachhaltiges Entwässerungskonzept eingefordert habe, welches in den Phasen des B-Planes entwickelt und fortgeschrieben werden sollte. Heute, kurz vor dem Satzungsbeschluss, seien in den wasserwirtschaftlichen Vorplanungen wenig zielführende Verbindlichkeiten zu finden. Darum setze ein möglicher Satzungsbeschluss eine intensive Befassung mit dieser Problematik voraus. Unter diesen Bedingungen werde die Fraktion der heutigen Beschlussvorlage zustimmen.

Herr Birke erläutert weiterhin, dass beim Anstieg der Else es aufgrund der Höhensituation zu einem Rückstau in die Kanalisation / Staukanäle des Baugebietes kommen werde, so dass kein Oberflächenwasser aus dem Baugebiet zurückgehalten werden könne. Als eine Variante werde ein offener Staukanal (300 m³) in privater Trägerschaft zwischen den Häusern in Erwägung gezogen, wobei wegen der privaten Unterhaltung eine langfristige Zuverlässigkeit nicht gewährleistet sei. Weil hier ein Konzept für die nächsten 40 Jahre entwickelt werde, sollten die Entwässerungseinrichtungen in öffentlicher Hand liegen. Ferner werde eine umfassende Bestandsaufnahme einschl. der angrenzenden peripheren Gebiete für sinnvoll angesehen. Aufgrund des flächigen Geländes mit geringem Gefälle zur Vorflut stelle sich die Frage, wie die Stauraumkanäle untergebracht werden können. Neben des derzeitigen Oberflächenwasserabflusses in die Umflut werde künftig auch ein südöstlich ausgerichteter Anschlusspunkt an das vorhandene Kanalsystem empfohlen.

Herr Reuschel berichtet, dass die anfallenden Wassermengen berechnet worden seien. Erst in der konkreten Erschließungsplanung werden sich die Möglichkeiten aufzeigen und die Regenrückhaltung werde beschrieben. Ob die Entwässerung in öffentlicher oder privater Hand liege, sei durchaus problematisch. Hier sei die WBG Eigentümerin. Ziel sei es gewesen, eine gewisse Bebauungsdichte zu erreichen. Aufgrund der Berechnungen wurde das vorgelegte städtebauliche Konzept entwickelt.

Herr Birke gibt zu bedenken, dass im B-Plan nicht konkret vorgeschrieben werde, was zu veranlassen sei. Hierzu teilt Herr Reuschel mit, dass die Machbarkeitsstudie grundsätzlich dargelegt habe, dass die Bebauung so erfolgen könne. Ein offener Graben bzw. eine offene Mulde würde hier funktionieren. Herr Große-Johannböcke ergänzt, dass solche Lösungen woanders bereits funktionieren. Es ergebe sich die Chance, diese Art der Entwässerung hier umzusetzen. Die Errichtung eines Zaunes an der Rigole sei nicht erforderlich. Als Alternative komme ein Doppelkanal in der Straße in Betracht.

Herr Stakowski begrüßt diese städtebauliche Planung, mit der aus einer Industriebrache bezahlbarer Wohnraum geschaffen werde. Nach den Vorgaben des Bauamtes solle im ersten Quartal 2020 der Satzungsbeschluss erfolgen. Über die WBG und die Stadt könne die Ausgestaltung in den Blick genommen werden, in den Fraktionen erfolge die Beratung. Er spricht sich für eine unterirdische Entwässerung neben der Muldenversickerung aus. Er plädiert dafür, dass in die Entwässerung mehr investiert werde. Die verkehrlichen und ökologischen Maßnahmen sowie die Verwirklichung des Jugendzentrums werden begrüßt.

Frau Dettmann schließt sich dem Vorredner an. Sie sehe auch die Problematik mit der Wasserabführung, vertraue aber den Berechnungen der Fachleute. Auch sie verweist auf zukünftige weitere Beratung in den Fraktionen. Erfreulich seien die Straßenführung, die Lärmschutzwand für das Wohngebiet und die Tatsache, dass das Jugendzentrum in die Bauphase gehen könne.

Frau Mielke weist darauf hin, dass sich die Sichtweisen in dem sechsjährigen Planungszeitraum für dieses Gebiet verändert haben. Es werde im Zentrum von Melle bezahlbarer Wohnraum geschaffen. Sie bedankt sich bei der Verwaltung, die hier flexibel die Pläne verändern musste. Allerdings habe es vor sechs Jahren keine Aussagen zu einer zu starken Flächenversiegelung gegeben. Dieses sei auch bei dem B-Plan-Verfahren „Engelgarten“ festgestellt worden, wo über lange Zeit keine Aussagen zur Versiegelung getroffen wurden. Es galt, im Zentrum dicht und hoch zu bauen. Zum Hochwasserschutz vertraue sie den Berechnungen der Fachleute. Die Entwicklungen in der Stadt werden von der WBG getragen, dies müsse aber auch finanziert werden. Wichtig sei auch, sich um die Entwässerung neuer Gewerbegebiete, wie an der Gesmolder Straße, zu kümmern.

Herr Hotho weist darauf hin, dass im Vergleich zu der früheren gewerblichen Nutzung mit einer hohen Flächenversiegelung hier nunmehr im Ergebnis eine Entsiegelung stattfindet. Zu

seiner Verständnisfrage, wie der Abfluss des Oberflächenwassers bei Extremhochwasser über die Straßenflächen in die Vorflut / Else erfolgen solle, antwortet Herr Große-Johannböcke, dass die Else jetzt als Risikogewässer eingestuft sei und somit auch ein Extremhochwassergebiet darstelle. Bei einem Extremhochwasser seien die Kanäle gefüllt und theoretisch solle das Oberflächenwasser über die Straßenfläche ablaufen.

Auch Herr Wüsthube begrüßt die Planungen, die schnell weiter gehen sollten, damit es zum Satzungsbeschluss komme. Er sieht das Plangebiet, insbesondere zur früheren Situation, als gut durchgrünt an und begrüßt die zentrale Wärmeversorgung. Die Lärmschutzwand solle auf jeden Fall begrünt werden. Auch er sehe die Oberflächenentwässerung als problematisch, weist aber darauf hin, dass Extremhochwasser immer ein Problem darstelle. Es sei in Ordnung, wenn hier ein 10-Jahres-Hochwasser berechnet worden sei. Bei Zugrundelegung eines 30-Jahre-Hochwassers müsse dieses bei allen Gebieten gefordert werden. Bei diesen Diskussionen zeigen sich die Auswirkungen der Klimaveränderungen. Ob dieses mit den Maßnahmen aufgehalten werden könne, sei fraglich.

Zum Beitrag von Frau Mielke stellt Herr Stakowski klar, dass auch er sich dafür ausspreche, möglichst wenig Flächen zu versiegeln. Ein 30-Jähriges-Hochwasser sei nie genannt worden. Es sei sinnvoll, jetzt Kanäle unter die Erde zu verlegen und später ggfs. oberflächige Rigolen anzulegen.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet zunächst um Abstimmung über den Beschlussvorschlag zum TOP 9.

Der Ortsrat Melle-Mitte fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird durchgeführt.

Die ursprünglich als 12. Änderung des Flächennutzungsplans vorgesehene Änderung im Bereich „Neue Mitte Nord“ wird als 13. Änderung des Flächennutzungsplans weitergeführt.

TOP 10 Bebauungsplan "Neue Mitte Nord", Melle-Mitte - Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB Vorlage: 01/2019/0333

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet nunmehr um Abstimmung zum TOP 10

Der Ortsrat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird durchgeführt.

TOP 11 Sachstand Grönenbergpark und Fördermöglichkeiten
Vorlage: 01/2019/0362

Bis auf einen Zuhörer verlassen die Zuhörer den Sitzungssaal. Ortsbürgermeisterin Hövel verabschiedet die Zuhörer und berichtet, dass 2017 die Vorbereitungen und Prüfungen für eine ILE-Förderung durchgeführt worden seien. Leider bot sich zu der Zeit noch kein passendes Förderprogramm an. Aktuell ergäben sich neue Perspektiven einer Förderung für Neugestaltungen im Grönenbergpark. Mit dem Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ würden Kommunen ab 10.000 Einwohnern in den Genuss einer Förderung kommen können. Die Stadt Melle könne jetzt eine Interessenbekundung bis zum 14.02.2020 abgeben und sie schlage vor, dies auch zu tun. Grobplanungen von Frau Müller-Darms, die im Zusammenhang mit dem Aufstellen der Senioren-Turngeräte erstellt wurden, seien bereits vorhanden. Bei einer Förderzusage seien die Planungen weiterzuentwickeln. Sie bittet um Zustimmung zu der Vorgehenseise.

Frau Dettmann begrüßt das mögliche Förderprogramm und hält es für wichtig, den Park neu und gut zu gestalten. Allerdings habe ihre Fraktion keine Pläne und Entwürfe erhalten und sei nicht im Thema. Weil keine Projektskizze vorliege, fiele es der Fraktion schwer, hier heute was zu beschließen. Es gebe zunächst noch Diskussionsbedarf in der Fraktion.

Ortsbürgermeisterin Hövel erklärt, dass es mit einem heutigen Beschluss lediglich darum gehe, eine Projektskizze vorbereiten zu lassen. Dieses würde noch keine Kosten verursachen. Im Falle einer positiven Förderzusage könne die weitere Planung diskutiert werden. Herr Pfeiffer ergänzt, dass es heute ausschließlich um eine Interessenbekundung gehe und keine verbindlichen Planungen beschlossen werden sollen. Eine Teilnahme an dem Förderprogramm sei noch offen.

Herr Pläß gibt zu bedenken, dass mit der Interessenbekundung auch schon die Projektidee dargelegt werden müsse, um in den Genuss einer Förderung kommen zu können. Ortsbürgermeisterin Hövel verweist darauf, dass der Antrag lediglich einen Fragebogen mit einem groben Abriss der Planungen beinhalte.

Herr Walkenhorst zeigt sich verwundert, dass mit dem Antrag zur Interessenbekundung bereits Planskizzen eingereicht werden müssten, so dass in Ermangelung von konkreten Informationen heute keine Beschlussfassung erfolgen könne. Frau Mielke begrüßt die Möglichkeit, Mittel für den Grönenbergpark in Melle bekommen zu können, hält es allerdings für vermessen, durch den Ortsrat einer Skizze zuzustimmen, ohne dass die Bevölkerung beteiligt worden sei.

Herr Stakowski weist darauf hin, dass nach der Einladung zur Sitzung zu diesem TOP bei Bedarf weitere Informationen hätten angefordert werden können. Der Ortsrat würde hier nichts riskieren, wenn die Interessensbekundung beschlossen würde. Anschließend könnten sich alle Beteiligten im Arbeitskreis austauschen. Wenn hier kein Konsens gefunden würde, werde der gemeinsame Gedanke, Fördermittel für den Grönenbergpark zu erhalten, verworfen.

Herr Wüsthube sieht hier nichts, was zu problematisieren wäre und spricht sich für den Antrag aus. Was weiterhin gemacht werde, liege immer noch in der Hand des Orsrates.

Frau Dettmann begründet die Haltung der Fraktion noch einmal mit dem fehlenden Informationsfluss und könne dem Beschlussvorschlag zu 2. nicht zustimmen, soweit hier auf bestehende Planungen zurückgegriffen werde. Auf Vorschlag von Herrn Stakowski, die Worte „auf Grundlage der bestehenden Planungen“ zu streichen, bittet Ortsbürgermeisterin Hövel zur Abstimmung über den modifizierten Beschlussvorschlag.

Der Ortsrat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Für den Erhalt und die Entwicklung des Grönenbergparks wird eine Interessenbekundung zur Teilnahme am Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ eingereicht.
2. Bei positiver Rückmeldung wird ein entsprechender Projektantrag gestellt.

**TOP 12 Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr
Bakum
Vorlage: 2019/0205**

Ortsbürgermeisterin Hövel erläutert die Vorlage. Der Ortsrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und stimmt sich einstimmig für den Beschlussvorschlag aus:

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Bakum wird

Herr Mirco Brinkmann

unter Berufung in das Beamtenverhältnis als gemeindlicher Ehrenbeamter ab 01.04.2020 bis zum 31.03.2026

zum Ortsbrandmeister

der Ortsfeuerwehr Bakum

ernannt.

TOP 13 Wünsche und Anregungen

Frau Mielke spricht eine Problematik an dem Wanderweg beim Aussichtspunkt „Mellvue“ an. Es sei das Bestreben, den Ausblick von diesem Punkt am Meller Berg zu erhalten. Nun sei dort auf einem Grundstück am Meller Berg eine Kirschlorbeerhecke widerrechtlich bis zu einer Höhe von 2 m herangewachsen, so dass der Blick versperrt sei. Die Verwaltung habe den jetzigen Eigentümer aufgefordert, die Hecke auf Zaunhöhe zu kappen. Hier habe es keine Reaktion gegeben, vielmehr habe sich der Eigentümer wohl an den Voreigentümer gewandt, um Druck gegen die behördliche Entscheidung auszuüben. Von der Verwaltung sei nun der Wunsch an sie herangetragen worden, dass sich der Ortsrat mit der Angelegenheit auseinandersetzen solle. Sie halte diesen Weg für falsch, es sei nicht die Aufgabe des Orsrates, sich um dieses Problem zu kümmern.

Herr Hotho verweist auf den Grundsatz der Gewaltenteilung. Hier sei es die Aufgabe der Verwaltung als Exekutive den Rückschnitt der Hecke ggf. unter Anwendung von Verwaltungszwangsmaßnahmen durchzusetzen. Weitere kurze Wortbeiträge einiger Mitglieder schlossen sich dieser Meinung an.

Ortsbürgermeisterin Hövel stimmt den nächsten Termin für die Ortsratssitzung ab und legt den 04.02.2020 fest.

Anmerkung: Für den 04.02.20 wurde die erste VA-Sitzung 2020 terminiert, so dass die Ortsratssitzung auf den 11.02.20 verschoben wurde.

Um 22:40 Uhr schließt Ortsbürgermeisterin Hövel die Sitzung und bedankt sich bei allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie überreicht den Anwesenden einen Bildkalender des Heimatvereins Melle und wünscht eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch.

Melle, 23.01.2020

gez. Gerda Hövel

gez. Sandra Wiesemann

gez. Herbert Seelhöfer

Ortsbürgermeisterin

Amtsleiterin

Protokollführer